

Mittelbayerische

REGENSBURG-STADT

Artikel vom 06.08.2014, 17:39 Uhr

Kooperation und Teamgeist

Lehramtsstudentin Kathrin Gschwendtner organisierte ein inklusives Fußballturnier. Dabei waren die Bischof-Wittmann-Schule und die Pestalozzischule.



Bei dem Inklusionsprojekt ging es um die Fußball-WM. Foto: Ch. Allgeyer

Regensburg. Ein inklusives Schulsystem braucht Lehrkräfte, die es gestalten. Die Lehramtsstudentin Kathrin Gschwendtner ist ein gutes Beispiel dafür, wie aus der Kooperation der Bischof-Wittmann-Schule mit der Universität Regensburg Projekte entstehen, die Studierende auf „Inklusionskurs“ bringen. Denn eine inklusive Beschulung, sei es in Form einer Partnerklasse, einer Einzelintegration oder dem Lernen an einer Inklusionsschule, setzt den Knowhow-Transfer aus den Förderzentren in die Regelschulen voraus. Als Kompetenzzentrum für Inklusion gelingt es so der Bischof-Wittmann-Schule, eine Vielzahl inklusiver Projekte zu begleiten, wie auch das der Studentin Kathrin Gschwendtner.

Für ihre Zulassungsarbeit hat sich Gschwendtner, Studentin der Realschulpädagogik mit Sportdidaktik, ein Thema passend zur Fußball-WM herausgesucht: ein inklusives Fußballprojekt mit Schülern der Pestalozzischule und der Bischof-Wittmann-Schule. Die Motivation war entsprechend hoch. Schon bei einer Stationenarbeit zur Fußball-WM beteiligten sich die Schüler mit und ohne Behinderung begeistert. Sie lernten die Länder der Teams kennen und sollten sich für ein Land entscheiden, für das sie spielen wollten. Ebenso gestalteten sie ihre Trikots. Nach einigen Trainingseinheiten meisterten sie das Turnier schließlich mit Bravour.

„Als es um die Platzierungen ging, brachen die Emotionen durch und jeder wollte natürlich gewinnen“, erzählt Gschwendtner. Unterstützt wurde sie von Michaela Fröhlich, die als Klassenleiterin aus dem Förderzentrum bereits im vierten Jahr die PK8 mit 9 Schülerinnen und Schülern (Partnerklasse) an der Pestalozzischule führt. Sie und Christa Korb, Klassenleiterin der 6. Klasse mit 19 Schülerinnen und Schülern, unterrichten insgesamt 25 Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam in den Fächern Deutsch, PCB (Physik, Chemie, Biologie) und Geschichte.

Gschwendtners Projekt ermöglichten die Schulleitungen der Pestalozzischule, Rektorin Sieglinde Braek, und der Schul- und Einrichtungsleiter des Förderzentrums, Ludwig Faltermeier, ebenso wie die Schülerinnen und Schüler der beteiligten Klassen. „Denn ein solches Projekt kann nur stattfinden, wenn alle Beteiligten das Projekt zulassen“, meint Klassenleiterin Michaela Fröhlich. Sie ist überzeugt, Projekte wie das Fußballturnier geben wichtige Impulse für die Weiterentwicklung inklusiver Angebote – nicht zuletzt diesen, dass vielleicht neue Maßstäbe zur Leistungsbeurteilung entwickelt werden könnten. Beim Fußballturnier etwa hätten Kooperation und Teamgeist dann das meiste Gewicht.

„Das Thema Inklusion ist stark im Kommen“, meint Gschwendtner. „Und weil ich selbst Fußball spiele, kam ich auf die Idee, beides zu verbinden und als Projekt für meine Zulassungsarbeit durchzuführen.“

URL: <http://www.mittelbayerische.de/index.cfm?pid=10067&lid=0&cid=0&tid=0&pk=1103490>